

Kooperationsvereinbarung zwischen dem Bezirksverband Dudweiler der CDU, dem Ortsverband von Bündnis 90/Die Grünen Dudweiler/Scheidt, dem Ortsverband Dudweiler der FDP sowie der Bezirksratsfraktionen im Bezirksrat des Stadtbezirks Dudweiler von CDU, FDP und Bündnis 90/Die Grünen

Präambel

Die Kooperationspartner schließen nachfolgende Kooperationsvereinbarung, um notwendige Veränderungen und gemeinsame Projekte zur ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung des Stadtbezirks Dudweiler voranzubringen. Dabei erkennen sie an, dass bei allen Gemeinsamkeiten naturgemäß auch unterschiedliche Sichtweisen der Partner in bestimmten Sachfragen bestehen, so dass sie bewusst keine alle denkbaren Politikfelder umfassende „Koalitionsvereinbarung“, sondern eine projektbezogene Kooperationsvereinbarung abschließen. Gleichwohl sind die Kooperationspartner bestrebt, auch zu Sachfragen, die sich im Laufe der Wahlperiode stellen werden, soweit möglich, gemeinsame Lösungen zu erarbeiten, die sowohl dem Schutz von Natur und Umwelt als auch der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung des Stadtbezirks angemessen Rechnung tragen. Sie schließen diese Vereinbarung in dem Bewusstsein, dass der Stadtbezirk Veränderung sowie neue Impulse in der Stadtteilentwicklung braucht und zugleich angesichts der bevorstehenden Etablierung des Helmholtz-Zentrums für Informationssicherheit vor großen Herausforderungen steht, die ein gemeinsames politisches Zusammenarbeiten über die politischen „Lager“ hinaus erfordert. Daher soll diese Vereinbarung den Willen der Partner zur Kooperation in für den Stadtbezirk wichtigen Zukunftsfragen unterstreichen, zugleich aber deutlich machen, dass die übrigen Fraktionen des Bezirksrats nicht ausgeschlossen, sondern vielmehr zur Zusammenarbeit im Dienste des Stadtbezirks eingeladen werden sollen. Die Kooperationspartner wollen in der bevorstehenden Wahlperiode zum Wohle des Stadtbezirks im ständigen Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern dazu beitragen helfen, dass die dringend nötige Stadtteilentwicklung vorankommt, ohne dass dabei ökologische und soziale Belange aus dem Blick geraten.

A. Wahl des Bezirksbürgermeisters/der Bezirksbürgermeisterin sowie des/der stellvertretenden Bezirksbürgermeisters/-bürgermeisterin, Kooperationsausschuss

- Die Fraktionen der Kooperationspartner wählen Herrn Ralf-Peter Fritz zum Bezirksbürgermeister sowie Herrn Karsten Schade zum stellvertretenden Bezirksbürgermeister. Für den Fall, dass Herr Fritz und/oder Herr Schade im Laufe der Wahlperiode aus dem Amt scheiden sollten, werden die Kooperationspartner eine von der CDU vorgeschlagene Person zum/zur

Bezirksbürgermeister/-in und eine von Bündnis 90/Die Grünen vorgeschlagene Person zum/zur stellvertretenden Bezirksbürgermeister/-in wählen.

- Die Kooperationspartner richten einen Kooperationsausschuss ein, in den sie jeweils bis zu drei Personen entsenden. Der Ausschuss kann von jedem Partner jederzeit einberufen werden und berät über Meinungsverschiedenheiten in Bezug auf die Auslegung oder Anwendung der Vereinbarung sowie über im Zuge der Anwendung der Kooperationsvereinbarung erforderliche Koordinierungsfragen und Sachfragen.
- Die Kooperationspartner streben eine Politik der Nachhaltigkeit an. Da die Kooperationsvereinbarung im Geiste des gegenseitigen Vertrauens abgeschlossen wird, streben die Kooperationspartner ferner an, alle im Bezirksrat anstehenden Maßnahmen für den Stadtbezirk Dudweiler gemeinsam zu verabschieden.

B. Urwald vor den Toren der Universität, Waldwirtschaft im Stadtwald, Klima- und Umweltschutz

- Die Kooperationspartner werden eine Resolution in den Bezirksrat einbringen und ihr zustimmen, die den Oberbürgermeister sowie den Stadtrat der Landeshauptstadt Saarbrücken bitten, im Zusammenwirken mit den übrigen zuständigen Entscheidungsträgern die im Zuge der Ansiedlung des Helmholtz-Zentrums für Informationssicherheit anstehenden Baumrodungen auf das zur Ansiedlung des Zentrums unerlässliche Maß der derzeitigen Planung zu reduzieren, den umliegenden Wald zu schützen und zur Steigerung der Attraktivität des Stadtbezirks als „Urwald vor den Toren der Universität“ einzurichten. Das unter Schutz zu stellende Waldgebiet soll insbesondere auch die Waldgebiete am Gehlberg, am oberen Bartenberg und im Dudweilertal umfassen und sich bis zur Wohnbebauung in Dudweiler, Scheidt, St. Johann und Rentrish* erstrecken (*soweit der Wald noch auf Saarbrücker Bann liegt). Die Kooperationspartner wollen die Resolution noch diesem Jahr in den Bezirksrat einbringen und beschließen. Ferner werden die Kooperationspartner im Bezirksrat Vorlagen der Verwaltung der Landeshauptstadt Saarbrücken bzw. des Stadtrats, die auf die Einrichtung eines Urwalds oder eines sonstigen Waldschutzgebiets im Dudweiler Wald abzielen, zustimmend votieren. Der zu wählende Bezirksbürgermeister wird sich auf allen politischen Ebenen und in der Öffentlichkeit mit Nachdruck für die Einrichtung eines Urwalds im Dudweiler Wald einsetzen.

- Die Kooperationspartner werden eine Resolution in den Bezirksrat einbringen und ihr zustimmen, die mit Bezug auf die im Gebiet des Stadtbezirks gelegenen Gebiete des Stadtwalds darauf abzielt, das Konzept der naturnahen Waldwirtschaft im Stadtwald zu verbessern. Hierzu soll in der Resolution gefordert werden: ein Verbot der wirtschaftlichen Nutzung wertvoller alter Buchen, ausnahmsloses Unterlassen der „Holzernte“ zur Brut- und Setzzeit (Vogelschutz), der Schutz des Waldbodens und der Waldwege durch bodenschonende Holzentnahme anstelle des Einsatzes großer „Harvestermaschinen“, die Erhöhung des für die Biodiversität wichtigen Anteils an geschützten Biotopbäumen und des Totholzanteils sowie eine spürbare Verringerung des Holzeinschlages im Stadtwald zu wirtschaftlichen Zwecken. Die Resolution wird noch im Jahr 2019 in den Bezirksrat eingebracht und seitens der Kooperationspartner beschlossen.
- Die Kooperationspartner werden in den Bezirksrat eine Resolution einbringen, wonach für den Stadtbezirk Dudweiler der Klimanotstand ausgerufen wird und damit die Eindämmung der Klimakrise und ihrer schwerwiegenden Folgen als Aufgabe von höchster Priorität angesehen wird. Ferner wird die Resolution darauf abzielen, dass in dem seitens der Stadtverwaltung nach dem Beschluss des Stadtrats vom 18. Juni 2019 zu erarbeitenden Klimaschutzkonzept auch auf den Stadtbezirk Dudweiler bezogene konkrete Maßnahmen enthalten sein werden, wie z.B. eine Verbesserung des Angebots an Buslinien, um bislang nicht hinreichend versorgte Bereiche des Stadtbezirks besser an den Busverkehr anzubinden, Schaffung eines flächendeckenden Netzes an Schnellladesäulen auch im Stadtbezirk Dudweiler, Ausbau der Photovoltaik- und Solaranlagen auf Dächern städtischer Gebäude im Stadtbezirk. Ferner soll in der Resolution darauf hingewiesen werden, dass die Ausweisung eines „Urwalds vor den Toren der Universität“ einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutzkonzept der Landeshauptstadt Saarbrücken leisten wird. Schließlich soll in der Resolution zum Ausdruck kommen, dass der Bezirksrat die Auswirkungen auf das Klima bei allen Entscheidungen berücksichtigen und solche Lösungen bevorzugen soll, welche positive Auswirkungen auf Klima-, Umwelt- und Artenschutz haben.
- Die Kooperationspartner werden im Bezirksrat Maßnahmen auf dem Gebiet des Stadtbezirks Dudweiler, die mit Eingriffen in Natur und Umwelt, insbesondere Baumfällungen oder zu Lasten von Gewässern, verbunden sind, nur zustimmend votieren, wenn über diese Maßnahme zwischen den Kooperationspartnern vor der Bezirksratssitzung Einvernehmen hergestellt werden kann. Ein zustimmendes Votum eines Kooperationspartners im Bezirksrat darf bei derartigen Vorhaben nur erfolgen, wenn auch der jeweils andere Kooperationspartner zustimmt. Ist dies nicht der Fall, geben die Kooperationspartner kein zustimmendes Votum ab. Jeder der Kooperationspartner ist in diesem Fall stets berechtigt, gegen das Vorhaben

zu stimmen. Diese Klausel umfasst insbesondere sämtliche Bebauungsplanverfahren.

C. Entwicklung des Stadtbezirks

- Die Kooperationspartner wollen dem Bezirksrat noch in diesem Jahr einen Beschlussantrag über die Erarbeitung einer Helmholtz-Strategie für den Stadtbezirk Dudweiler vorlegen. Hierzu soll seitens des zu wählenden Bezirksbürgermeisters ein Runder Tisch eingerichtet werden, an dem sich fraktionsübergreifend die Bezirksratsfraktionen, Pro Dorf e.V., der Verkehrsverein Dudweiler, Stadtverordnete und Mandatsträger in der Regionalverbandsversammlung aus dem Stadtbezirk Dudweiler sowie interessierte Bürger*innen und Bürger beteiligen können, um gemeinsam Vorschläge für die Landeshauptstadt Saarbrücken und die Landesregierung Vorschläge zu erarbeiten, wie die Chancen der Ansiedlung des Helmholtz-Zentrums für Informationssicherheit für die Entwicklung des Stadtbezirks genutzt werden können und etwaige hieraus resultierenden Risiken begegnet werden kann. Zielvorstellung sollte es sein, dass der Runde Tisch bis zum Ende des ersten Quartals 2020 Vorschläge erarbeitet und dem Bezirksrat zur Befassung zuleitet.
- Die Kooperationspartner und der Bezirksbürgermeister werden sich mit Nachdruck gegenüber der Landeshauptstadt für die Ansiedlung eines Vollsortimenters in der Fußgängerzone oder in der Nähe der Fußgängerzone einsetzen sowie dafür, dass diese mit einem hochwertigen Fußbodenbelag sowie durch Begrünungsmaßnahmen renoviert wird. Ferner werden sich die Kooperationspartner und der zu wählende Bezirksbürgermeister gegenüber der Landeshauptstadt mit Nachdruck für die Einstellung eines Stadtteilmanagers/einer Stadtteilmanagerin einsetzen, der/die sich der Beseitigung der Leerstände sowie der Vermeidung weiterer Leerstände sowie der professionellen Unterstützung des Einzelhandels im Stadtbezirk annehmen soll.
- Die Kooperationspartner sind nicht auf eine bestimmte technische Lösung zur Regelung der Zu- und Abfahrt durch Kraftfahrzeuge in die Fußgängerzone festgelegt. Jedwede Lösung muss ggf. auch im Zusammenwirken mit dem Ordnungsamt gewährleisten, dass der Charakter der Fußgängerzone als einer „echten“ Fußgängerzone gewahrt bleibt. Dabei sind sich die Kooperationspartner darin einig, dass den Interessen der Geschäftsinhaber an einem für den Geschäftsbetrieb reibungslosen Lieferverkehr und den Interessen der Anwohnerinnen und Anwohner an der Erreichbarkeit ihrer Wohnung zu Zwecken des Be- und Entladens ebenso angemessen Rechnung

zu tragen ist wie dem motorisierten Transport zu in der Fußgängerzone gelegenen Praxisräumen für gebrechliche Menschen und den berechtigten Interessen in sonstiger Weise Betroffener. Zur Berücksichtigung dieser Interessen sowie der Interessen der Bevölkerung des Stadtbezirks wollen die Kooperationspartner darauf hinwirken, dass von Seiten der städtischen Verwaltung eine Bürgerwerkstatt oder vergleichbare Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung eingerichtet werden. So soll sichergestellt werden, dass die Anregungen, Meinungen und Sorgen der Bevölkerung bei der Weiterentwicklung des Dudweiler Ortskerns dem Stadtrat zur Kenntnis gebracht und in die Entscheidungsfindung des Stadtrats einbezogen werden können.

- Die Kooperationspartner und der zu wählende Bezirksbürgermeister werden sich für die Etablierung eines Dorfladens oder einer sonstigen wohnortnahen Einkaufsmöglichkeit in Herrensöhr einsetzen.
- Die Kooperationspartner sind sich darin einig, dass die Schwimmbäder im Stadtbezirk Dudweiler erhalten bleiben sollen. Dazu gehört auch das Lehrschwimmbecken in der Albert-Schweitzer-Grundschule. Der zu wählende Bezirksbürgermeister wird etwaigen Schließungsplänen entschlossen entgegen treten und sich für die notwendigen Sanierungen und Investitionen einsetzen.
- Die Kooperationspartner sind sich darin einig, dass der Stadtpark erhalten bleiben soll und werden im Bedarfsfall mit Unterstützung des zu wählenden Bezirksbürgermeisters etwaigen Schließungsplänen entschlossen entgegen treten. Über Maßnahmen zur Verschönerung und Ertüchtigung des Stadtparks werden die Kooperationspartner beraten.
- Die Kooperationspartner unterstützen mit Nachdruck die Ansiedlung der seitens der Landesregierung geplanten Internationalen Schule im Stadtbezirk Dudweiler und werden dieser Forderung zeitnah mit einer Resolution im Bezirksrat Ausdruck verleihen. Bei der Planung und Errichtung der Internationalen Schule ist ökologischen Belangen Rechnung zu tragen.
- Die Kooperationspartner werden eine fraktionsübergreifende Initiative starten, um die Partnerschaft zwischen dem Stadtbezirk Dudweiler und Saint-Avold zu beleben. In diese Initiative sollen insbesondere die Kindergärten, die Grundschulen und die Gemeinschaftsschule des Stadtbezirks sowie die Vereine und der Einzelhandel einbezogen werden. Dabei ist es den Kooperationspartnern besonders wichtig, dass die Jugend eine wichtige Rolle im Rahmen der wiederbelebten Partnerschaft spielen soll. Auch die

Partnerschaft zwischen dem Stadtbezirk Dudweiler und Duttweiler soll mit neuem Leben erfüllt werden.

D. Verkehrspolitik

- Die Kooperationspartner fordern ein Konzept zum Ausbau und zur Vernetzung der Radwege im Stadtbezirk und vom Stadtbezirk in den Stadtbezirk Mitte sowie zur Universität und zum Helmholtz-Zentrum für Informationssicherheit. Dazu werden die Kooperationspartner und der zu wählende Bezirksbürgermeister einerseits neuralgische Brennpunkte in Dudweiler identifizieren und benennen und andererseits darauf hinwirken, dass diese durch Beschluss des Stadtrats und Verwaltungshandeln behoben werden.
- Die Kooperationspartner werden im Wege einer von ihren Bezirksratsfraktionen erarbeiteten Resolution die städtische Verwaltung auffordern, sich bei der Deutschen Bahn AG und bei der Landesregierung mit Nachdruck dafür einzusetzen, dass die Bahnhöfe Dudweiler, Scheidt und Jägersfreude schnellstmöglich im Rahmen des Bahnhofsentwicklungsprogramms modernisiert und, soweit möglich, mit zeitgemäßen P&R Plätzen und Fahrradabstellanlagen ausgestattet werden. Die Resolution wird noch in diesem Jahr dem Bezirksrat zur Beschlussfassung vorgelegt. Auch der künftige Bezirksbürgermeister wird das Ziel der Modernisierung der Bahnhöfe des Stadtbezirks mit Nachdruck in der Öffentlichkeit verfolgen.
- Die Kooperationspartner werden prüfen, ob es Maßnahmen zur Stärkung des ÖPNV im Stadtbezirk (wie z.B. die Einrichtung zusätzlicher Buslinien) braucht und bei Bedarf entsprechende Forderungen über den Bezirksrat an die Landeshauptstadt herantragen.
- Die Kooperationspartner werden sich für eine Ausweisung von Spielstraßen in hierfür geeigneten Straßen des Stadtbezirks im Bezirksrat aussprechen.
- Zu einer modernen Verkehrspolitik für den Stadtbezirk gehört für die Kooperationspartner eine angemessene Berücksichtigung aller Ortsteile des Stadtbezirks.
- Die Kooperationspartner werden im Wege einer von ihren Bezirksratsfraktionen erarbeiteten Resolution auf die Stadtverwaltung einwirken, damit der Verkehrsfluss im Stadtbezirk durch intelligente

Ampelschaltungen verbessert wird. Zu den verbesserungswürdigen Ampelschaltungen zählen für die Kooperationspartner insbesondere diejenigen am Dudoplatz, am Marktplatz sowie am Neuhauser Weg und in der Rathausstraße.

E. Bildung, Soziales, Zusammenhalt, Kultur

- Die Kooperationspartner werden die etwaige Ansiedlung einer „Tafel“ im Stadtbezirk Dudweiler im Bezirksrat mit Resolutionen und auf jedwede andere geeignete Weise unterstützen. Auch der zu wählende Bezirksbürgermeister wird diese Maßnahme mit Nachdruck gegenüber der Stadtverwaltung z.B. im Hinblick auf die Gestellung entsprechender Räumlichkeiten unterstützen.
- Die Kooperationspartner sind sich darin einig, dass das Gemeinwesenprojekt Dudweiler wertvolle Arbeit für den Stadtbezirk leistet. Sie unterstützen und fördern dessen Aufrechterhaltung solange hierfür ein Bedarf gegeben ist. Dies wird jedenfalls für die gesamte bevorstehende Wahlperiode der Fall sein.
- Die Kooperationspartner sind sich darin einig, dass ehrenamtliches Engagement im und für den Stadtbezirk eine tragende Säule für den Zusammenhalt im Stadtbezirk Dudweiler ist und in hohem Maße dazu beiträgt, dass der Stadtbezirk liebens- und lebenswert ist. Sie wollen, wo immer möglich, das ehrenamtliche Engagement von Bürgerinnen und Bürgern fördern und unterstützen.
- Die Kooperationspartner sind sich darin einig, die Fastnachtsvereine des Stadtbezirks sowie die Fastnachtsveranstaltungen im Stadtbezirk aufgrund ihrer enormen Bedeutung für die Brauchtumpflege, soziale Belange und die Jugendpflege, nach Kräften zu unterstützen.
- Die Kooperationspartner und der zu wählende Bezirksbürgermeister wollen sich gegenüber dem Oberbürgermeister und dem Stadtrat der Landeshauptstadt Saarbrücken für einen Ausbau des kulturellen Angebots im Stadtbezirk einsetzen und hierfür Vorschläge erarbeiten.
- Die Kooperationspartner setzen sich für ein attraktives Bildungs- und Betreuungsangebot in Dudweiler ein, damit unsere Kinder in allen Kindertagesstätten und Schulen beste Lernbedingungen vorfinden. Daher

fordern wir für alle Dudweiler Ortsteile den weiteren expansiven qualitativen und quantitativen Ausbau von Krippen und Kitas, damit nicht nur der Rechtsanspruch erfüllt wird, sondern damit für alle Kinder die benötigten Plätze geschaffen werden. Außerdem müssen unsere Schulen finanziell, räumlich und personell erstklassig ausgestattet sein. Dabei richten wir unser besonderes Augenmerk auf die vier Grundschulen, die sich in der Trägerschaft der Landeshauptstadt Saarbrücken befinden. Wir werden kontinuierlich dafür Sorge tragen, dass die Klassen- und Fachräume, die Räume für die Nachmittagsbetreuung, die Schulsporthallen und Schulhöfe sich nicht nur in einem einwandfreien baulichen Zustand befinden, sondern den Schülern ein zeitgemäßes angenehmes Lehr- und Lernumfeld geben. Dazu werden die Kooperationspartner und der zu wählende Bezirksbürgermeister sich für die notwendige Mittelbereitstellung im Rahmen des städtischen Haushaltsplanaufstellung besonders engagieren.

Dudweiler, den

Für die Bezirksratsfraktionen:

Für die politischen Parteien: